Auch wenn wir uns nicht in der Kirche treffen können, wissen wir uns im HERRN verbunden, und bekommen als Gemeinde in diesem Leitfaden die gleiche geistliche Nahrung auf den Weg in die neue Woche. Der Leitfaden soll beim Hausgottesdienst helfen, und kann gern mit eigenen Ideen verändert werden. Wenn das Singen schwer fällt, können Lieder auch gelesen werden.

Es ist eine gute Idee, vor Beginn Fernseher, Radio, Telefon oder Handy ruhig zu stellen. Auch ein leerer Tisch mit einer Kerze hilft, Kopf und Herz frei zu kriegen und sich Gott zuzuwenden.

Lied (ELKG 82)

- 1 Wir wollen alle fröhlich sein / in dieser österlichen Zeit; / denn unser Heil hat Gott bereit'. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobet sei Christus Marien Sohn.
- 2 Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist, / dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. / Halleluja, ...
- 3 Er hat zerstört der Höllen Pfort / und all die Sein' herausgeführt / und uns erlöst vom ewgen Tod. / Halleluja, ...
- 4 Wir singen alle Lob und Preis / dem ein'gen Gottessohne weis', / der uns erkaufte das Paradies. / Halleluja, ...
- 5 Es freu sich alle Christenheit / und lobe die Dreifaltigkeit / von nun an bis in Ewigkeit. / Halleluja, ...

Rüstgebet

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
Lasst uns einander und uns selbst eingestehen, dass wir von uns aus nicht dazu in der Lage sind, Gott zu achten und ihn von ganzem Herzen lieb zu haben. Gerade an Festtagen verlieren wir uns in nichtigen Dingen und sind oft viel zu ausgefüllt, um Gott wirklich zuzuhören und ihn von Herzen anzureden. – Durch Jesus Christus bitten wir Gott um seine Gnade:
Allmächtiger Gott! Erbarme dich unser. Vergib uns und lass uns leben. Schenke uns jetzt ein offenes Herz, dich zu bitten, zu loben und auf dich zu hören. Amen.

Eingangspsaln (034)

Der Herr ist auferstanden, Halleluja. Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns an ihm freuen und fröhlich sein.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kyrie, Gloria

Herr, erbarme dich.

Christus, erbarme dich.

Herr, erbarme dich.

Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade, / darum daß nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade. / Ein Wohlgefallen Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn Unterlaß, / all Fehd hat nun ein Ende.

Gebet

Herr Gott, himmlischer Vater, du hast deinen eingeborenen Sohn um unserer Sünde willen dahingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt. Wir bitten dich, erfülle unsere Herzen durch deinen Geist mit neuem Leben und mache einst auch unsere Leiber mit Christus auf ewig lebendig.

Das bitten wir dich durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus einem Brief des Neuen

Testaments (1. Korinther 15,1-11)

1 Ich erinnere euch aber, Brüder und Schwestern, an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch fest steht, 2 durch das ihr auch selig werdet, wenn ihr's so festhaltet, wie ich es euch verkündigt habe; es sei denn, dass ihr's umsonst geglaubt hättet.

3 Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; 4 und dass er begraben worden ist; und dass er auferweckt worden ist am dritten Tage nach der Schrift; 5 und dass er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen. 6 Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen.

7 Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln.

8 Zuletzt von allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden. 9 Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. 10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

11 Ob nun ich oder jene: So predigen wir, und so habt ihr geglaubt.

Halleluja

Halleluja!

Dies ist der Tag, den der Herr macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Der Herr ist auferstanden,
er ist wahrhaftig auferstanden.

Halleluja.

Evangelium (Markus 16,1-8)

1 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. 2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. 3 Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

4 Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. 5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,

seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Lied (ELKG 80)

1 Erschienen ist der herrlich Tag, / dran sich niemand gnug freuen mag: / Christ, unser Herr, heut triumphiert, / all sein Feind er gefangen führt. Halleluja.

2 Die alte Schlange, Sünd und Tod, / die Höll, all Jammer, Angst und Not / hat überwunden Jesus Christ, / der heut vom Tod erstanden ist. Halleluja.

- 3 Sein' Raub der Tod muß geben her, / das
Leben siegt' und ward ihm Herr, / zerstöret ist
nun all sein Macht. / Christ hat das Leben wie-
derbracht. Halleluja.
- 4 Die Sonn, die Erd, all Kreatur, / alls, was
betrübet war zuvor, / das freut sich heut an die-
sem Tag, / da der Welt Fürst darniederlag. Hal-
leluja.
- 5 Drum wir auch billig fröhlich sein, / singen das
Halleluja fein / und loben dich, Herr Jesu
Christ; / zu Trost du uns erstanden bist. Halle-
luja.

Predigt (ab Seite 5)

Lied (ELKG 87)

- 1 O Tod, wo ist dein Stachel nun? / Wo ist dein
Sieg, o Hölle? / Was kann uns jetzt der Teufel
tun, / wie grausam er sich stelle? / Gott sei
gedankt, der uns den Sieg / so herrlich hat nach
diesem Krieg / durch Jesus Christ gegeben!
- 3 Lebendig Christus kommt herfür, / die Feind
nimmt er gefangen, / zerbricht der Hölle Schloß
und Tür, / trägt weg den Raub mit Prangen. /
Nichts ist, das in dem Siegeslauf / den starken
Held kann halten auf; / alls liegt da überwun-
den.
- 4 Des Herren Rechte die behält / den Sieg und
ist erhöht; / des Herren Rechte mächtig fällt, /
was ihr entgegenstehet. / Tod, Teufel, Höll und
alle Feind / durch Christi Sieg gedämpft seind,
/ ihr Zorn ist kraftlos worden.
- 5 Es war getötet Jesus Christ, / und sieh, er lebet
wieder. / Weil nun das Haupt erstanden ist, /
stehn wir auch auf, die Glieder. / So jemand
Christi Worten gläubt, / im Tod und Grabe der
nicht bleibt; / er lebt, ob er gleich stirbet.
- 6 Wer täglich hier durch wahre Reu / mit Chris-
tus auferstehet, / ist dort vom andern Tode frei;
/ derselb ihn nicht angehet. / Genommen ist
dem Tod die Macht, / Unschuld und Leben wie-
derbracht / und unvergänglich Wesen.
- 7 Das ist die reiche Osterbeut, / der wir teilhaftig
werden: / Fried, Freude, Heil, Gerechtigkeit /
im Himmel und auf Erden. / Hier sind wir still
und warten fort, / bis unser Leib wird ähnlich
dort / Christi verklärtem Leibe.

Fürbitten

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, wir
danken dir, dass du dem Tod die Macht genom-
men hast und uns teilhaben lässt am Sieg des
ewigen Lebens. Lass dieses neue Leben alles
durchdringen und erneuern.

Wir bitten dich für die Christenheit: erhalte und
stärke alle im Glauben, die sich zu deinem Sohn
bekennen. Gib, dass das Evangelium überall in
der Welt ungehindert bekannt gemacht werden
kann und viele Menschen gerettet werden. Gib
den Bischöfen und Pfarrern Geduld und Treue,
ihr Amt zu führen.

Wir bitten dich für unsere Gemeinde: Führe du
die Entscheidung um unser Kirchgebäude recht,
und gib, dass wir uns einsetzen für unsere
Gemeinde auf dem Weg, den du uns eröffnest.

Wir bitten dich für unsere Stadt und unser Land:
leite alle, die uns regieren, dass sie deine Ord-
nungen achten. Mache die Verantwortlichen in
Staat und Gesellschaft willig, der Eintracht und
dem Recht zu dienen.

Segne alle Maßnahmen, die jetzt gegen die Aus-
breitung des Corona-Virus getroffen werden,
und gib, dass alle Menschen sich umsichtig und
rücksichtsvoll daran beteiligen. Hilf denen, die
in den Krankenhäusern und Arztpraxen arbei-
ten. Bewahre sie selbst vor Ansteckung. Lass sie
in ihrem Dienst nicht müde werden.

Schütze vor allem die Alten und Kranken, die
durch das Virus in größerer Gefahr sind, und
lass sie Hilfe und Fürsorge bekommen.

Herr, stehe allen Infizierten bei. Lass sie die
Behandlung bekommen, die sie brauchen. Gib
ihnen Kraft in der Anfechtung und lass sie wie-
der gesund werden. Lass die Sterbenden Chris-
tus, dem Auferstandenen vertrauen, und gib
ihnen eine ewige Heimat in Ihm.

Wir bitten dich, lass die Ausbreitung des
Corona-Virus bald wieder abklingen. Wende
gnädig schlimmeres Unheil von unserem Land
und der Welt. Begrenze allen Schaden für Schu-
len, Kultur, Wirtschaft und Politik. Leite die
Wissenschaftler und lass alle hilfreiche For-
schung gelingen. Hilf, dass wir bald wieder zu
einem ruhigen, normalen Leben miteinander
zurückkehren können.

Deiner Gnade befehlen wir alle, die uns anvertraut sind und deren Namen wir dir [in der Stille] nennen:

[Stilles oder gesprochenes Gebet]

Hilf einem jeden in seiner Not. Gib, dass wir in der Nachfolge deines Sohnes leben, in deiner Gnade sterben und teilhaben an der Auferstehung zum ewigen Leben. Darum bitten wir dich im Namen Jesu Christi, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied (ELKG 77)

1 Jesus Christus, unser Heiland, / der den Tod überwand, / ist auferstanden, / die Sünd hat er gefangen. / Kyrie eleison.

2 Der ohn Sünden war geboren, / trug für uns Gottes Zorn, / hat uns versöhnet, / daß Gott uns sein Huld gönnet. / Kyrie eleison.

3 Tod, Sünd, Leben und Genad, / alls in Händen er hat; / er kann erretten, / alle, die zu ihm treten. / Kyrie eleison.

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige Gott, der Vater, der + Sohn und der Heilige Geist. Amen

Bischof Voigt schrieb uns, dass die Kollekten in diesen Tagen nicht ausfallen müssen. In Anlehnung an 1. Korinther 16,2 schlägt er vor, jeden Sonntag zu sammeln, und die Gaben zusammen zu tragen, wenn das Versammlungsverbot aufgehoben sein wird.

© Bibeltext(e): Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart / Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Predigt – 1. Korinther 15,19-28

19 Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. 20 Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.

21 Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. 22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

23 Ein jeder aber in der für ihn bestimmten Ordnung: als Erstling Christus; danach die Christus angehören, wenn er kommen wird; 24 danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er vernichtet hat alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt.

25 Denn er muss herrschen, bis Gott »alle Feinde unter seine Füße gelegt hat« (Psalm 110,1). 26 Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.

27 Denn »alles hat er unter seine Füße getan« (Psalm 8,7). Wenn es aber heißt, alles sei ihm unterworfen, so ist offenbar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat.

28 Wenn aber alles ihm untertan sein wird, dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, auf dass Gott sei alles in allem.

Liebe Gemeinde, beim Sport steht der Sieger ja hin und wieder schon mitten in der Saison fest. Da müssen zum Beispiel noch 3 oder 4 Rennen gefahren werden. Aber einer hat schon so viele Punkte, dass ihm der Sieg sicher ist. Es wird noch hart gekämpft. Der Sieger kann sogar noch überholt werden oder in der Kurve aus der Bahn gedrängt werden. Aber seinen Sieg kann ihm keiner mehr nehmen.

So ist das mit Jesus Christus. Er ist auferstanden. Da hat er seinen Sieg festgemacht. Den kann ihm keiner mehr nehmen.

Paulus schreibt: „Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.“ (V.20) Der Erstling, das ist wie die ersten Früchte, die geerntet werden, wenn auf dem Feld alles reif geworden ist. Die ersten Früchte wurden als Erstlingsgaben Gott gegeben. Die Erstlingsgaben sind der Anfang, auf den die ganze Ernte folgen darf. Wenn sie da sind, steht fest, dass noch ganz viel folgt, dass jetzt die Ernte richtig los geht. Christus wurde auferweckt als der Erstling unter denen, die ent-

schlafen sind. In Christus werden alle lebendig gemacht werden. Erstling bedeutet: Die ganz große Zahl der anderen wird folgen, die auch auferweckt werden vom Tod und leben werden.

Der Sieger steht fest. Zu Ostern ist die große Entscheidung gefallen. Jesus Christus wird am Ende gewinnen und alle Macht in Händen haben.

Paulus schreibt: „Ein jeder aber in der für ihn bestimmten Ordnung: als Erstling Christus; danach die Christus angehören, wenn er kommen wird; danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er vernichtet hat alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt. Denn er muss herrschen, bis Gott »alle Feinde unter seine Füße gelegt hat.«“ (V.23-25) Das ist ein kosmischer Machtwechsel. Alles und jedes, was sich irgendwie gegen Gott gewendet hat, das gegen seinen guten, liebevollen Willen wirkt, das wird ein Ende nehmen. Es wird keine Feinde Gottes mehr geben.

Jetzt kommt einem das noch sehr utopisch vor. Wo soll das herkommen, wenn sich vieles so negativ entwickelt? Wo zeichnet sich das ab, dass das Böse zurückgedrängt wird, und das Gute am Ende alles bestimmen wird? – Das ist nicht sichtbar und zeichnet sich nirgends ab. Aber Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist als Erstling vom Tod auferstanden. Da ist die Entscheidung gefallen über den Ausgang des Kampfes.

Die Freude über diesen Sieg über alle bösen Mächte erklingt in vielen Osterliedern im Gesangbuch, auch im Eingangpsalm:

„Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg! Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg!“

Für unsere Ohren mag das in manchen Liedern etwas viel sein, all die Worte von Kampf und Sieg, von Hölle, Tod und Teufel, die überwunden wurden. Wenn wir könnten, würden wir wohl Lieder über die Freude der Auferstehung dichten, ohne dass darin der Teufel oder eine böse Macht genannt wird.

Aber Paulus beschreibt ein anderes Bild. Er sagt uns, dass mit dem Tod viel mehr zusammenhängt, als dass dieses Leben zu Ende geht. Und so ist auch die Auferstehung nicht einfach nur, dass das Leben wieder neu anfängt, und sonst alles beim Alten bleibt. Auferstehung ist ein radikaler Machtwechsel, der in der ganzen Welt

stattfindet, und der auch mitten in uns drin geschieht und uns ganz neu macht.

In diesen Tagen erleben wir gerade eine große, überraschende Änderung im Kräftespiel der großen Mächte der Welt. COVID-19 ist zu einer Weltmacht geworden. So etwas hat es noch nie gegeben. Noch vor wenigen Monaten hätte niemand sich das vorstellen können.

Es ist ja gar nicht lange her, dass Politiker und Wissenschaftler händeringend darum kämpften, dass weltweit alle etwas kürzer treten und Ressourcen schonen, damit wir nicht durch Klimawandel und Umweltschäden riesige, globale Probleme bekommen. Es schien aussichtslos, etwas zu ändern, weil doch unsere Freiheit nicht eingeschränkt werden kann, weil die Wirtschaft nicht abgebremst werden darf, und weil in Staatskassen eigentlich nie etwas übrig ist.

Aber nun ist all das geschehen, viel radikaler und umfassender als irgendwer sich das hätte träumen lassen. Weltweit sind die Straßen leer, bleiben Leute zu Hause, sind Geschäfte, Betriebe, Restaurants, Schulen, Kirchen usw. geschlossen. Die Freiheit wurde massiv eingeschränkt, die Wirtschaft radikal ausgebremst und die Staatskassen stellen gigantische Beträge bereit.

Was ist das für eine Macht, die alles so in ihren Griff bekommen kann? Eigentlich ist es keine Macht, sondern nur dieses Virus, das sicherlich keinen Plan verfolgt und keine Ziele hat. Es verbreitet sich einfach nur sehr schnell. Und es kann eben für viele lebensgefährlich werden. Wir könnten schwer krank werden, und dann könnte kein Arzt für uns Zeit haben und keine Klinik für uns ein Bett frei haben.

Die Bedrohung des Todes ist durch das Virus viel näher gerückt, viel greifbarer geworden. Das hat unheimlich viel bewegt und möglich gemacht. Es tut gut, zu erleben, dass so viel getan werden kann, wenn es nötig ist. So schnell haben mächtige, feste Positionen sich bewegt! Schön, dass das möglich war!

Und doch wissen wir auch, dass diese Maßnahmen auch Schaden anrichten und Not verursachen. Die große Verschiebung unter den Mächten war noch kein Machtwechsel zum Guten. Keiner weiß, was noch alles daraus werden wird. In anderen Teilen der Welt sind jetzt schon die Folgen der Krise viel schlimmer als bei uns. Und wie wird es werden, wenn bald der Druck steigt, zur Normalität zurückzukehren? Dann wird jedes Land oder jede Firma gern den anderen zuvor kommen. Trotzdem wird das Risiko noch

bleiben, dass es zu früh ist, und die Krankheit wieder um sich greift.

Es bleibt sehr spannend. Keiner weiß, wie gut die böse Wirkung des Virus bekämpft werden kann, oder wie Chancen für rücksichtslose Absichten gerade jetzt in der Not ausgenutzt werden und Unheil verbreiten. – Was kommt da für eine Zeit danach? Wird die Zeit nach dieser Krise wieder so werden, wie es mal war?

Ihr Lieben, heute dürfen wir uns freuen auf eine ganz andere Zeit danach, die alles weit übertreffen wird, was man sich vorstellen kann. In der Auferstehung unseres Herrn bekommen wir die entscheidende Antwort über diese Zeit danach. Sie wird das Ende dieser Weltordnung sein, die noch ganz von Bösem durchzogen ist. Jesus wird „alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt“ vernichten.

„Denn er muss herrschen, bis Gott »alle Feinde unter seine Füße gelegt hat«. Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod. (V.25-26)

Weil Jesus auferstanden ist, haben wir die Verheißung Gottes, dass einmal alle Macht und alle Kräfte bei IHM sein werden, in seinen guten, gnädigen Händen. Da wird es nichts mehr geben, das tödlich krank macht, das medizinische Systeme überfordert, wirtschaftliche Existenzen ruiniert oder Menschen in zermürbende Isolation einschließt. Über die Zeit danach wurde am morgen der Auferstehung unseres Herrn entschieden. Darauf dürfen wir uns unheimlich freuen! Da wird es kommen, dass Gott alles in allem ist.

Jesus ist Sieger. Wir, die wir zu Christus gehören, werden bei ihm sein. Wenn Gott alles wegnimmt, was gegen ihn gerichtet ist, werden wir bleiben dürfen durch Christus, der unsere Sünden getragen hat. Wir werden auferstehen zu der Zeit, die er festgelegt hat.

Dann wird alles Gottesdienst sein! Gottesdienste sind nämlich kein Auslaufmodell, das es sowieso immer weniger geben wird. Sie sind nicht etwas, auf das man in einer schwierigen Zeit noch am besten verzichten kann. Nein, diese Feier am Auferstehungstag, am Sonntag, nimmt das vorweg, was kommen wird: Alles wird bei Gott sein, im Einklang und Frieden mit ihm, in tiefer, naher Gemeinschaft bei ihm – Gott alles in allem. Das hat Jesus Christus schon festgemacht. Und wir dürfen dabei sein, weil wir bei ihm sind. Amen.

[\(Zurück zum Lied nach der Predigt\)](#)